

Überparteiliche Fraueninitiative
Berlin-Stadt der Frauen e.V.
Marienburger Str. 6
10405 Berlin
T.: 030-7866144
Mobil: 0175-2024571

Carola.vonbraun@t-online.de



**Neujahrsempfang der
Überparteilichen Fraueninitiative
Berlin-Stadt der Frauen e.V.
Im Abgeordnetenhaus von Berlin
am 28.02.2023**

Begrüßung Carola v. Braun

**Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Herr Buchner,
sehr geehrte Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses, liebe Frau Dr. Haghanipour,
liebe Teilnehmerinnen und Mitstreitende,**
herzlich willkommen zu unserem diesjährigen Neujahrsempfang, nach längerer Corona-Zeit.
30 Jahre nach unserer Gründung im Abgeordnetenhaus ist es uns eine ganz besondere
Freude, Sie hier wieder begrüßen zu dürfen.
Wir danken vorab dem Präsidium und der Verwaltung des Abgeordnetenhauses für ihre
Gastfreundschaft.
Und wir freuen uns auf das Grußwort unseres Präsidenten und den Vortrag unseres
diesjährigen Ehrengastes Ferda Ataman, die wir ebenfalls hiermit herzlich begrüßen.

Das Wort hat nun Präsident Dennis Buchner.

Rede Präsident Buchner

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Herr Buchner, wir danken für Ihr Grußwort und für Ihre
herausragende Unterstützung vieler zivilgesellschaftlicher Organisationen in Berlin,
auch unserer Arbeit. Vielen Dank.

Und nun möchte ich einige von unseren Gästen persönlich begrüßen. Am liebsten würden
wir Sie alle einzeln begrüßen, aber mit Blick auf den Zeitrahmen müssen wir eine Auswahl
vornehmen, wie Sie sicher verstehen werden. Deshalb eine Vorabbite: ich nenne Ihnen
nacheinander diese Namen und schlage vor, dass Sie am Ende der Vorstellung diese
Teilnehmerinnen dann mit **einem** fulminanten Applaus begrüßen.

Wir begrüßen mit Freude

- die parlamentarischen Vertreterinnen: Mitglieder des Bundestages, des Abgeordnetenhauses, der Bezirksversammlungen, die vielen aktiven Frauen
- aus den Verwaltungen,

- aus den Hochschulen, den Medien,
- aus Frauenverbänden und anderen Organisationen.

Wir begrüßen:

- Die Vizepräsidentin des AH, Frau Dr. Bahar Haghanipour,
- die stellv. Fraktionsvorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Dr. Manuela Schmidt,
- Dr. Maren-Jasper Winter, Mitglied des FDP-Bundesvorstandes,
- Miriam Golm, gleichstellungspol. Sprecherin der SPD-Fraktion,
- Petra Pau, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, seit langem Unterstützerin unserer Arbeit, - sie kommt evtl. später -
- ebenso wie die frühere Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Petra Bläss, beide von der Fraktion DIE LINKE ,
- mit dem Landtag Brandenburg hatten wir in den letzten Monaten gute Kontakte zu Präsidentin Prof. Liedtke, die leider heute nicht teilnehmen kann. Umso mehr freuen wir uns über die Teilnahme von Manuela Dörnenburg, Landesgleichstellungsbeauftragte von Brandenburg und über den neu-entstandenen Kontakt mit den Brandenburgerinnen, der weiter ausgebaut werden soll.

Wir begrüßen ferner

- Frau Heike Helfer vom Bundesmin.f. Arbeit und Soziales,
- Frau Margrit Zauner, Leiterin der Abteilung Arbeit in der Senatsverwaltung Integration, Arbeit und Soziales,
- stellvertretend für viele Frauenbeauftragte der Verwaltungen, Hochschulen und anderer öffentlicher Einrichtungen begrüßen wir Brigitte Reyen, Frauenbeauftragte der FU Berlin,
- stellvertretend für den Beirat „Wohnungs- und Obdachlosigkeit von Frauen“ der ÜPFI begrüßen wir Birgit Münchow von der AWO und Elke Ihrlich vom Sozialdienst katholischer Frauen,
- stellvertretend für viele hier vertretene Berliner Hochschulen begrüßen wir Prof. Bettina Völter, Rektorin der Alice-Salomon-Hochschule,
- stellvertretend für etliche Bezirksverwaltungen Frau Julia Witt, Bezirksstadträtin von Marzahn-Hellersdorf,

Und last not least begrüßen wir

- Susanne Kahl-Passoth, Bundesvorsitzende der Evang. Frauen Deutschlands,
- Mechthild Rawert, langjährige ehemal. Bundestagsabgeordnete und nun Vorsitzende des Berliner Frauenbundes, und
- Prof. Dr. Ulrike Lembke vom Berliner Verfassungsgerichtshof.

Wir würden so gerne noch viel mehr Teilnehmerinnen namentlich begrüßen, Sie alle bringen so wichtige Kenntnisse und Kontakte ein im aktiven Berliner Frauennetzwerk, aber der Zeitrahmen unserer heutigen Veranstaltung würde dadurch eindeutig gesprengt.

Deshalb bitte ich für alle Anwesenden um Ihren herzlichen Begrüßungs-Applaus.

Also: Applaus!!!!

Liebe Gäste, Gerne hätten wir schon im vorigen Jahr unsere beliebte Tradition wieder aufgenommen. Aber wir kamen nach dem 24.02. vorigen Jahres, dem Beginn eines Krieges vor unserer Haustür, der mit wachsenden Flüchtlingsströmen direkte Auswirkungen auch auf

Berlin hat, zu der Auffassung, dass wir deshalb unseren Neujahrsempfang auf 2023 verschieben sollten. Auf einen Zeitpunkt wenn unsere schöne Stadt sich – in bewundernswürdiger Form – auf eine wachsende und große Zahl von zu uns geflüchteten Menschen aus der Ukraine und nicht zuletzt auch aus dem Iran eingerichtet hat und noch immer neu einrichtet, unter ihnen viele Frauen mit und ohne Kinder.

Unsere Festrednerin Ferda Ataman spricht zu uns zu einem kompliziert klingenden aber sehr wirkmächtigen Thema, „**Intersektionaler Feminismus im Kontext des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)**“. Das eine wichtige Machtfrage anspricht für das Auftreten und die Chancen von Frauen im Arbeits- und Privatleben, in der Gesellschaft ganz allgemein. Wir freuen uns außerdem auf die **musikalische Begleitung der ukrainischen Sängerin, Roksana Vikaluk**. Roksana singt in 10 Sprachen.

Bevor wir unseren Ehrengast Ferda Ataman hören, möchte ich Ihnen gerne noch einen Überblick geben über unsere Aktivitäten in den letzten Monaten und unsere weiteren Planungen, damit Sie sich einen Eindruck über unsere gegenwärtigen Schwerpunkte verschaffen können.

Die wichtigsten Veranstaltungen der letzten Monate waren:

- **der Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen 25. Nov 22:** Gastgeber war Präs. Buchner, mit sehr informativen Beiträgen zur Istanbul – Konvention. Über die Beiträge und Ergebnisse empfehle ich Ihnen unsere Website, aus der Sie die Vorträge der Referentinnen und die Zusammenfassung der Diskussion entnehmen können. Ich empfehle dabei Ihrer besonderen Aufmerksamkeit unser ausliegendes Positionspapier „Macht der Sprache“, Autorin ist unsere Vorstandskollegin Eva-Maria Nicolai.
- Eine besondere Aufmerksamkeit fand unsere **Fachveranstaltung zu „Frau Leben Freiheit am 25.01.23“**, die die bedrückende Situation der Bürgerrechtsbewegung im Iran behandelte, insbesondere der Iranerinnen, an der viele neu gewonnene Zuhörerinnen teilnahmen. Verantwortlich dafür war unsere Kollegin Sybill Schulz.
- Unsere immer gutbesuchte Reihe „**SenatorInnen nachgefragt**“, wurde fortgesetzt mit einer **Veranstaltung mit Senatorin Kipping am 06.02.23**. Zum breiten Verantwortungsspektrum der Senatorin gab es vom gut informierten Fachpublikum vielfältige Fragen, eine rundum positive Diskussionsatmosphäre, die Ergebnisse werden Sie ebenfalls in Kürze auf unserer Website nachlesen können. Verantwortlich dafür war unser Gründungs- und Ehrenmitglied Elke Herer. Ein besonderer Dank geht hiermit an die Verwaltung des Abgeordnetenhauses und an die organisatorische Unterstützung der Veranstaltung durch die Fraktion DIE LINKE.
- Und wir beteiligen uns regelmäßig am Gedenken an die »Fabrik-Aktion« Zur Erläuterung für Interessierte hier ein Zitat aus der Gedenkstätte: „Die »Fabrik-Aktion« fand am 27. Februar 1943 vor 80 Jahren statt, Damals wurden im Verlauf einer erneuten Deportationswelle seitens der SS und Gestapo Ende Februar 1943 rund 8.000 jüdische Bürger verhaftet, unter ihnen befanden sich rund 2000 größtenteils männliche Juden aus sogenannten Mischehen, die bislang geduldet und von der Verfolgung verschont blieben. Separiert von den restlichen Gefangenen brachte man sie in das ehemalige Gebäude der jüdischen Sozialverwaltung in der Rosenstraße. Aus Verzweiflung und Bestürzung über das ungewisse Schicksal ihrer Ehemänner und Väter versammelten sich die betroffenen Frauen mit ihren Kindern am Abend des

27. Februar 1943 vor dem Gebäude und forderten, mit ihren Angehörigen sprechen zu dürfen. Später folgte ein Aufruf zur Freilassung ihrer von der sogenannten Fabrikation betroffenen Familienangehörigen. Eine Woche lang protestierten täglich rund 600 Frauen. Am 6. März 1943 wurden die ersten Gefangenen entlassen. Ihnen folgten in den Tagen darauf alle weiteren Inhaftierten. Der Protest der Frauen verlief friedlich und blieb für alle Beteiligten ohne Konsequenzen. Heute erinnert das von der Bildhauerin Ingeborg Hunzinger geschaffene Denkmal an den Mut dieser Frauen. Sie finden das Denkmal auf der Rosenstraße, zwischen dem Hackeschen Markt und dem Alexanderplatz.“ Zitatende. - Wir begrüßen es sehr, dass Berlin jährlich an diese mutigen Frauen erinnert.

Welche Veranstaltungen planen wir in 2023?

- Wir setzen unsere Dialogveranstaltung **„Geschlechterforschung trifft Politik – Politik trifft Geschlechterforschung“** fort, voraussichtlich im Juni dieses Jahres. Mit dieser Reihe haben wir zu unserer Freude viele interessierte Frauen aus dem Berliner Hochschulbereich gewinnen können.
- Unsere ebenfalls gut angenommene Reihe **„Geschlechtergerechte soziale Marktwirtschaft“** wird ebenfalls fortgesetzt, voraussichtlich mit der vierten Veranstaltung des Zyklus im Oktober 2023.
- Wir planen ferner eine **Veranstaltung zum Thema: „Rente und Gender-Gap – ein Ländervergleich“** (Arbeitstitel) - ein Thema, das immer dringlicher wird, wie wir alle wissen, mit Blick auf die kommenden Probleme einer befürchteten Altersarmut insbesondere von Frauen, die zu einem hohen Prozentsatz in schlecht bezahlten Berufen gearbeitet haben und/oder viel unbezahlte Arbeit in der Familie und in der Pflege übernommen haben.

Last not Least hier noch zwei Beispiele von Themen, die uns schon länger beschäftigen:

In letzter Zeit konnten wir konstruktive Gespräche mit dem RBB führen: "Die Überparteiliche hat sich seit fast 2 Jahren mit dem **rbb-Staatsvertrag** zwischen den Ländern Berlin-Brandenburg beschäftigt. In diesem Verfahren haben wir uns an alle parlamentarischen Ebenen in Berlin und Brandenburg sowie in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der Bezirke an die Berliner Senatskanzlei gewandt. Dabei standen die paritätische Besetzung des Rundfunkrates und die weitere Gestaltung gleichstellungspolitischer Programme im Mittelpunkt. Wir hoffen und empfehlen dem Abgeordnetenhaus dringend, dass das Parlament die Zusammensetzung des Rundfunkrates nur bei paritätischer Zusammensetzung bestätigt.

- Unsere Arbeit am Thema **„Wohnungslosigkeit von Frauen“** wird ebenfalls fortgesetzt. Dank des von uns vor über 10 Jahren gegründeten Beirates „Wohnungs- und Obdachlosigkeit von Frauen“ mit kompetenten Vertreterinnen der Träger von Obdachloseneinrichtungen konnten wir dazu beitragen, dass dieses Thema im Abgeordnetenhaus verstärkt beachtet wurde und auch zu einer Verstärkung des Unterkunft-Angebotes für obdachlose Frauen durch den Senat geführt hat. Gerne verweisen wir auf unseren Fachtag „Wohnungs- und Obdachlosigkeit von Frauen“ im September vorigen Jahres. Die Dokumentation dieser Veranstaltung wurde von unserem Beiratsmitglied Britta Köppen verantwortet, sie liegt Ihnen vor und kann außerdem auf unserer Webseite mit vielen Daten und Fakten zum Thema „Wohnungslosigkeit von Frauen“ nachvollzogen werden.

- Dass dieses Thema vom Abgeordnetenhaus und Senat verstärkt behandelt wird zeigt u.a. auch der Erfolg des Modellprogramms „**Housing First**“, das auch von uns angeregt wurde und unterstützt wird. Das Programm hat es sich zur Aufgabe gemacht, vorrangig und zuerst Frauen Wohnungsmöglichkeiten zu verschaffen, bevor sie alleübrigen notwendigen Voraussetzungen für die Wohnraumversorgung erfüllt haben, erfüllen konnten.
Uns freut sehr, dass Senatorin Kipping kürzlich noch einmal öffentlich darauf hingewiesen hat, dass dieses Programm fortgesetzt werden wird und so auch in der Haushaltsplanung vorgesehen ist.

So weit ein Überblick über unsere Aktivitäten.

Abschließend möchten wir uns gerne bedanken für die Unterstützung unserer Arbeit durch das Abgeordnetenhaus, seine Fraktionen und durch die Verwaltung des Hauses.

Und ich möchte schließen mit einem großen Dank an Sie Alle für Ihr nachhaltiges Interesse und Ihre Unterstützung unserer Arbeit, wie auch für Ihre bisherigen Spenden. Weitere Spenden sind herzlich willkommen.

Nun hören wir die wunderbare ukrainische Sängerin **Roksana Vikaluk**.

Sie singt nicht nur 10 Sprachen, wie wir erfahren durften, sie spricht auch überzeugend in der Sprache der Musik.

Liebe Roksana: Sie haben das musikalische Wort.

Das Wort hat nun unser Ehrengast **Ferda Ataman**. Sie ist von Hause aus Journalistin, Politologin und Autorin. Hat da schon bundesweite Aufmerksamkeit gewonnen, es folgte ihre Berufung zur ersten „Unabhängigen Bundes-Beauftragten für Antidiskriminierung“ im Juli vorigen Jahres, in Begleitung des üblichen medialen Theaterdonners, den sie aber mit Haltung gut überstand. Sie hat seitdem auch mit ihren Aktivitäten dazu beigetragen, dass das Thema Diskriminierung verstärkt öffentlich wahrgenommen wird und so besser bekämpft werden kann.

Liebe Ferda Ataman: Sie sprechen zu einem Thema, das sich kompliziert anhört, aber ganz einfach die Machtfrage im gesetzlichen Handeln dekliniert.

Wir sind schon sehr gespannt: liebe Ferda Ataman, Sie haben das Wort.

Rede Ferda Ataman

Liebe Ferda Ataman: vielen Dank für Ihren anregenden und hochinformativen Beitrag. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns ihren Beitrag auch für unsere Website zur Verfügung könnten, damit ihn auch die Frauen lesen können, die leider nicht heute teilnehmen konnten.

Abschließend machen wir gerne auch aufmerksam auf die Kundgebung des Bündnisses für sexuelle Selbstbestimmung am 08. März 2023 zum Thema „Frieden-Freiheit-Selbstbestimmung und Faire Arbeit für Frauen“, das unser Vorstandsmitglied Sybill Schulz verantwortet.

Wir freuen uns nun wieder auf den musikalischen Beitrag von **Roksana Vikaluk**.

Vielen Dank, liebe Roksana, für diesen wunderbare musikalischen Ausklang des formellen Teils unseres heutigen Neujahrsempfangs.

Zum Abschluss des formellen Teils und vor Eröffnung des Buffets und unseres informellen Netzwerks möchte ich gerne – und sicher auch in Ihrem Namen – allen Mitwirkenden danken, die zur inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung unseres Abends und unserer Arbeit Wesentliches beigetragen haben. Ein großer Dank geht an

- Christel Wietusch, für alle Ideen, Organisationskraft und Durchsetzungsstärke, vielen vielen Dank liebe Christel, ein Blumenstrauß soll dies auch zum Ausdruck bringen,
- Ein weiterer großer Dank geht an alle Vorstandskolleginnen, die auf den verschiedensten Gebieten Wesentliches zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben und weiterhin tragen:
 - an unser Ehrenmitglied Elke Herer,
 - an Prof. Ulrike Auga,
 - Uta Denzin-v.Broich-Oppert,
 - Helga Hentschel,
 - Dr. Pia Kaiser,
 - Eva-Maria Nicolai und Sybill Schulz.

Das Buffet und das Netzwerken ist hiermit eröffnet.

Vielen Dank!